



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 17. JAHRGANG • AUSGABE NR. 43 • 21. OKTOBER 2009

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

„Großes geleistet und viel erreicht“

Manfred Lautenschläger wurde für sein außerordentliches Engagement mit der Richard-Benz-Medaille ausgezeichnet

Am 13. Oktober hat Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner im Rahmen eines feierlichen Empfangs Manfred Lautenschläger für sein außerordentliches und vielfältiges Engagement mit der Richard-Benz-Medaille der Stadt Heidelberg ausgezeichnet.

Manfred Lautenschläger, Mitbegründer des Unternehmens MLP (Marschollek, Lautenschläger & Partner), zählt zu den angesehensten und engagiertesten Persönlichkeiten Heidelbergs und der Metropolregion. Bereits früh stand für Manfred Lautenschläger fest, als Unternehmer auch seiner sozialen Verantwortung gerecht werden zu wollen. Im Oktober 1999 gründete er die gemeinnützige Manfred-Lautenschläger-Stiftung.

Manfred Lautenschläger hilft benachteiligten Menschen und fördert Wissenschaft und Forschung, Bildung, Kunst und Kultur. Beispielhaft für sein Engagement sind seine Großspende für die Sanierung des Theaters der Stadt Heidelberg, die Angelika-Lautenschläger-Kinderklinik, aber auch zahl-



„Sein Wirken stellt ein eindrucksvolles Beispiel dar, die die Gesellschaft unserer Region und deren Wohlergehen tragen“, heißt es in der Begründung für die Verleihung der Medaille an Manfred Lautenschläger. Foto: Rothe

reiche weitere Projekte aus den Bereichen Völkerverständigung, Sport und Gesundheit, Forschung und Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur.

„Mit der Verleihung der Richard-Benz-Medaille für

Kunst und Wissenschaft erfährt der außergewöhnliche Einsatz Manfred Lautenschlägers nun seine angemessene Würdigung“, betonte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. „Sie haben Großes geleistet und sehr viel erreicht

– Sie sind ein leuchtendes Beispiel eines menschlichen Unternehmers.“

Der Geehrte selbst bedankte sich mit einer wahren Liebeserklärung an Heidelberg: „Ich könnte mir keinen Platz auf der Welt vorstellen, an dem ich lieber leben und über den ich lieber diskutieren würde.“

Richard-Benz-Medaille

Seit 1976 verleiht die Stadt Heidelberg die Richard-Benz-Medaille für besondere Verdienste im Bereich Kunst und Wissenschaft. Sie erinnert an den Heidelberger Germanisten und Kulturhistoriker Richard Benz (1884 bis 1966), der 1954 Ehrenbürger Heidelbergs wurde. Seither wurden geehrt: 1977 Professor Dr. Wolfgang Fortner, 1982 Hilde Domin, 1993 Max Berk, 1997 Professor Dr. Karl Kollnig, 1998 Professor Dr. Peter Anselm Riedl, 2000 Walter Gillich, 2000 Professor Dr. Viktor Dulger, 2002 Peter Schumacher, 2003 Michael Buselmeier und 2004 Elsbeth Janda. Mehr Informationen zur Verleihung unter www.heidelberg.de. ck

Heidelberger Volksfest

Das Heidelberger Volksfest auf dem Messplatz am Kirchheimer Weg geht nach einer kurzen Pause in die zweite Runde und dauert noch bis Sonntag, 25. Oktober. Für einen Hauch Amerika sorgen Angehörige der US-Armee, die sich mit Spareribs, Hotdogs, Eiscreme und amerikanischen Volksfest-Späßen beteiligen.



speziellen Familienangeboten. Ab 14 Uhr ist zudem Kindernachmittag im Festzelt. Am Wochenende ist ebenfalls jede Menge Spaß geboten. So sorgen beispielsweise am Samstag, 24. Oktober die „Rohrbacher Alptraumboys“ ab 19.30 Uhr im Festzelt für Stimmung.

Das Volksfest ist von 14 bis 22 Uhr geöffnet. Sonntags beginnt es um 11 Uhr, freitags und samstags schließt es um 23 Uhr. Die Buslinie 33 und die Straßenbahnlinie 26 fahren direkt zum Messplatz.

Am Donnerstag, 22. Oktober, ist Familien- und Schnäppchentag mit halben Fahrpreisen und

Dieser STADTBLATT-Ausgabe liegt die Sonderbeilage „Der neue Gemeinderat“ bei.

INHALT

■ Hauptschulen 3
Aus Hauptschulen sollen Werkrealschulen werden: Am 30. Juli dieses Jahres hat der Landtag das Gesetz zur Einführung sogenannter Werkrealschulen neuen Typs beschlossen, die die Hauptschulen ablösen.
■ Serviceteams 4
Mehr Sicherheit und Service: Die RNV setzt seit Oktober mobiles Servicepersonal in ihren Bussen und Bahnen ein. So kann schnell auch direkte Unterstützung angeboten werden.
■ Sternenschau 5
Spatenstich für das Haus der Astronomie: Auf dem Königstuhl entsteht ein modernes Wissenschaftszentrum für Bürger/-innen und Schulklassen.
■ Stadtwerke-Seite 6
Parken im Herzen von Heidelberg: Seit 25. September kann ganz zentral im neuen Parkhaus P 10 unter dem Friedrich-Ebert-Platz geparkt werden.
■ Ernährung 7
Rund ums gesunde Schulleben: Zum Welternährungstag haben Schulen mit dem Bündnis für Familie gesundes Schulleben vorgestellt.
■ Jugendtheater 12
Theater im Klassenzimmer: „Meine Mutter Medea“ kommt als das neue „Klassenzimmertheaterstück“ des Zwinger 3 für Jugendliche ab 13 Jahren in die Schulen.
Stimmen aus dem Gemeinderat 2
Bekanntmachungen 8
Aus dem Gemeinderat 8
Wichtiges in Kürze 8 / 9
Termine 10 / 11
Infos / Service 11
Impressum 11



CDU

Einbürgerung

Kristina Essig

Nunmehr zum zweiten Mal wurden unsere neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die im Laufe des vergangenen Jahres die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen haben, mit einer würdigen Feier – in diesem Jahr im Großen Rathausaal – zu ihrem Schritt beglückwünscht und herzlich in unserer Mitte aufgenommen. Neben der Rede des Oberbürgermeisters, ein paar Worten der Vorsitzenden des Ausländer- und Migrationsrates, durften wir uns über die sehr persönlichen, und deshalb auch ein wenig ergreifenden Reden zweier Neubürgerinnen freuen. Das Ganze wurde umrahmt vom wunderschönen Gesang des Chors der Universität, den hinreißenden Kindern vieler Nationen und Hautfarben, die im wahrsten Sinne des Wortes „trommelten, was das Zeug hielt“ und damit alle Herzen eroberten, und nicht zuletzt der abschließend von allen gemeinsam gesungenen Nationalhymne, dem „Lied der Deutschen“. Ein anschließender Empfang mit vielen schönen und interessanten Gesprächen rundete die Feier ab. Die Entscheidung, die eigene Staatsbürgerschaft aufzugeben und dafür eine andere anzunehmen, gehört sicher zu den schwersten Entscheidungen im Leben. Ich persönlich weiß nicht, ob ich den Mut und diese Stärke hätte. Umso beeindruckender ist die Tatsache, dass allein im vergangenen Jahr seit der letzten Einbürgerungsfeier mehr als 250 Menschen in unserer Stadt diesen Schritt gegangen sind. Das verlangt mir persönlich großen Respekt und große Anerkennung ab. Ich möchte deshalb an dieser Stelle all unsere neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger im Namen der CDU Heidelberg, aber auch ganz persönlich, zu diesem Schritt beglückwünschen. Ich heiße Sie alle ganz herzlich willkommen – nun auch mit allen Bürgerrechten und -pflichten – und hoffe, von ganzem Herzen, dass diese Entscheidung für Sie alle immer zu einer der positivsten in Ihrem Leben zählen wird. Wenn ich mir für die Zukunft, speziell für die nächste Einbürgerungsfeier in einem Jahr, etwas wünschen dürfte, wäre das, dass zukünftig alle Neubürgerinnen und Neubürger, die seit der Feier im Vorjahr die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen haben, zu dieser Feier eingeladen werden. Ich bin überzeugt, dass sich für ein so positives Ereignis auch ein größerer Saal finden lässt...



SPD

Arm trotz Arbeit

Monika Meißner

Immer mehr Menschen in Deutschland verdienen zu wenig, um davon leben zu können. Gradmesser sind die sogenannten Aufstocker: weil ihr Lohn zu gering ist, müssen sie Hartz IV-Leistungen beantragen. Auch im gut gestellten Heidelberg sind zurzeit 1.455 Menschen auf Unterstützung angewiesen, obwohl sie arbeiten gehen! Oft sind auch Familienmitglieder betroffen: In einer von vier Bedarfsgemeinschaften leben Kinder. So gehören 2009 zu dem betroffenen Personenkreis ca. 3.640 Menschen. Das Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung, zu dem sich insgesamt 36(!) Sozialhilfeorganisationen von der Arbeiterwohlfahrt bis zum Wichernheim, von der AIDS-Hilfe bis zum Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung zusammengeschlossen haben, machte in der vergangenen Aktionswoche darauf aufmerksam. Die Hauptursache des Problems liegt in der Ausweitung der atypischen Beschäftigungsverhältnisse (befristete Stellen, Leiharbeit, Teil-

zeitstellen). Hier wie überhaupt beim Problem Armut kann die Stadt helfen mit einem Gesamtkonzept, das sich auch quantitative Ziele setzen sollte. Neben gezielter Arbeitsvermittlung und Förderung durch Ausbildung Langzeitarbeitsloser können wir auch ansetzen bei den Bildungschancen für Kinder und Jugendliche, um ihnen eine qualifizierte Ausbildung zu gewährleisten. Hierzu gehört z.B. das Heidelberger Unterstützungssystem Schule, das auf Antrag der SPD in den südlichen Stadtteilen eingeführt wurde. Ein zentrales Problem sind die insgesamt hohen Mietpreise und die Konzentration von preiswerteren Wohnungen in den südlichen Stadtteilen. Hier sollte das Baulandmanagement mit Beteiligung der GGH eine Entzerrung innerhalb der Stadtteile suchen. 2010 gibt es einen neuen Bericht zur Sozialen Lage. An ihm können wir sehen, wie viel wir seit 2007 erreicht haben.

GRÜNE



Christian Weiss

generation.hd



Derek Cofie-Nunoo

Leben, Wohnen, Arbeiten in Heidelberg

Das sind die großen Zielbereiche, die wir durch den Zusammenschluss von GRÜNEN und generation.hd zu einer Fraktionsgemeinschaft in den vor uns liegenden 5 Jahren aktiv gestalten wollen. Dies wird die Grundlage für unser politisches Handeln sein. Acht Gemeinderäte sind selbstverständlich nicht genug, um diese Ziele im Alleingang zu verwirklichen. Aber genug, um eine aktive Rolle als Impulsgeber im neuen Gemeinderat zu übernehmen. Mit unseren inhaltlichen Vorstellungen suchen wir mit allen im Gemeinderat das Gespräch, gerade um die oft bezweifelte Handlungsfähigkeit des Gemeinderates zu stärken. Unsere Zusammenarbeit ist dadurch gekennzeichnet, dass jeder seine eigenen Themenschwerpunkte einbringt. Leben, Wohnen und Arbeiten in Heidelberg zu gestalten braucht mehr, als wir jeweils einzeln bearbeiten können. Unterschiedliche Schwerpunkte ergänzen sich somit zu einem Ganzen. **Leben: Gesundheit und Lebensqualität in einer urbanen Stadt:** Das Schlüsselprojekt Grüne Stadtwerke verbindet nicht nur die lokale Arbeit gegen den Klimawandel. Es geht auch um Sicherheit – in unserer von Kernkraftwerken umgebenen Region – und um Lebensqualität. Steigende Mietnebenkosten werden durch lokale Energieerzeugung gedämpft, regenerative Energien vor Ort und damit betriebene Fahrzeuge erzeugen weniger Abgase, gutes Wasser aus Heidelberger Brunnen muss gesichert bleiben. Wir wollen Konzepte für herbizidfreie Gärten und für Schulgärten entwickeln und in einem Grünleitbild vernetzen. Gesunde Ernährung soll in Kindergärten und Schulen, Mensen und Senioreneinrichtungen einen größeren Stellenwert erhalten, im Rahmen einer aktiven städtischen Gesundheitsförderung. Eine urbane Stadt ist nicht nur kulturell und mobil sondern eben auch ökologisch und gesund. Eine Altstadt kann z.B. den Wunsch nach Ruhe ebenso berücksichtigen wie den Wunsch nach einer lebendigen Szene. Lebensqualität stärken wir auch durch eine Stadt am Fluss. Alte Tunnel- und Mobilitätsrezepte werden dem aber nicht gerecht. **Wohnen und Arbeiten:** Durch die Entwicklung der Bahnstadt und der US-amerikanischen Liegenschaften haben wir die einmalige Chance, ausreichend familiengerechte und bezahlbare Wohnungen zu erstellen. Hier

ist die GGH gefordert, aber auch vielfältige Ansätze von Baugruppen und generationen-übergreifenden Projekten können realisiert werden. Wir wollen eine Kreativitätsachse Bergheim-West entwickeln, vom Bahnbetriebswerk bis zur Alten Feuerwache und Betriebshof, um Raum für die Potenziale der Kulturwirtschaft zu schaffen. Hier entstehen die Arbeitsplätze der Zukunft.



Judith Marggraf

GAL

2 Jahre Bericht zur sozialen Lage in Heidelberg

„das war eine der Veranstaltungen im Rahmen der Aktionswoche des Heidelberger Bündnisses gegen Armut und Ausgrenzung. Eine wichtige Fragestellung mit bekanntem ernüchterndem Antwort: Die Stadt macht viel, aber aus dem Armutsbericht wurden schlicht keine Konsequenzen gezogen! Themenfeld Wohnen: Von der Stadt priorisierte Maßnahme: Baugruppenberatung. Ergebnis: In HD keine Interessenten. Themenfeld Arbeit: Von der Stadt priorisierte Maßnahme: Förderung von Existenzgründerinnen. Ergebnis: Themenfeld Bildung: Steigerung der Bildungs- und Berufsfähigkeit von Jugendlichen. Ergebnis: Schließung der Hälfte der HDer Hauptschulen. Der OB berichtet über einen außerordentlich guten Finanzabschluss für das Jahr 2008 und prognostiziert, dass Heidelberg die Finanz- und Wirtschaftskrise möglicherweise ohne größere Einbrüche überstehen kann. Wie passt das zusammen? Armut erleben fast 12.000 Heidelbergerinnen und Heidelberger, darunter 2.500 Kinder unter 16 Jahren. Auf was sollen diese Menschen warten? Auf den Neckarauftunnel? Um am Beach mit einem Caipirinha ihr Elend schöner ersäufen zu können?



Dr. Annette Trabold

FDP

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie der FDP-Fraktion eine Nachricht zukommen lassen wollen, dann senden Sie diese bitte am besten an trabold@fdp-heidelberg.de, ich wurde kürzlich erneut zur Fraktionsvorsitzenden gewählt und kümmere mich daher auch weiterhin um die Koordination unserer Fraktion. Aktuelle Informationen zur Kommunalpolitik der Fraktion erhalten Sie außerdem auf meiner Homepage unter: www.annette-trabold.de, dort finden Sie auch meine Postanschrift. Da unsere FDP-Geschäftsstelle nur sporadisch besetzt ist, empfehle ich es sich, die genannten Adressen zu benutzen. Außerdem ist die FDP durch folgende Damen und Herren in den Bezirksbeiräten vertreten: Schlierbach: Kathrin Rating; Altstadt: Dr. Rolf Steltmeyer; Bergheim: Klaus-Dieter Sütterlin; West-Südstadt: Dr. Andreas Dienert; Rohrbach: Dr. Klaus Buhl; Kirchheim: Hannelore Beust; Pfaffengrund: Rolf Adler; Wieblingen: Matthias Meder; Handschuhsheim: Carolina Carbuccia-Hinderer; Klaus Mauer; Neuenheim: Tobias Weisbrod; Matthias Niebel; Ziegelhausen: Prof. Dr. Gert Benz; Emmertsgrund: Dr. Letizia Mancino-Cremer; Boxberg: Irmgard Nüssgen.



Matthias Diefenbacher

DIE HEIDELBERGER

„Die Heidelberger“ in den Stadtteilen!

„Die Heidelberger“ sind in den Stadtteilen mit zahlreichen Bezirksbeiräten vertreten, die vor Ort die Interessen der

Bürger wahrnehmen. Machen Sie von dieser Hilfe ausgiebig Gebrauch! Es kümmern sich im Einzelnen: Altstadt: Renate Kneise, Boxberg: Peter Moser, Emmertsgrund: Dieter Knauber, Handschuhsheim: Rainer Laurer, Kirchheim: Marliese Heldner, Alexander Rehm, Jochen Ricker, Rolf Würtele, Neuenheim: Friederike Diefenbacher-Keita, Pfaffengrund: Klaus Förschle, Rohrbach: Bernhard Knoblauch, Larissa Winter, Schlierbach: Ralph Neuner, West-/Südstadt: Jörg Guericke, Wieblingen: David Kohn, Ziegelhausen: Dr. Peter Schlör.

Alle Kontaktdaten finden Sie unter www.DieHeidelberg.de – wir helfen Ihnen!



Dr. Ursula Lorenz

FWV

Bildung im Zentrum unserer Arbeit

Die neue Bundesregierung hat für Verstärkung der Bildung unserer Kinder ein Programm über 12 Milliarden Euro bis 2012 angekündigt. Hoffen wir, dass die Mittel herbeigezaubert werden können. In Heidelberg konnten wir Ergebnisse unseres gewaltigen Schulanierungsprogrammes (38 Mio. Euro in 2009 und 2010) bei der Übergabe der renovierten Klassen der Geschwister-Scholl-Schule bewundern. Hier ist ein echter Lernort für Kinder aus 22 Nationen entstanden. Noch wird die Zusammenlegung der Hauptschulen diskutiert. Wir sammeln Informationen vor der Entscheidung. Priorität müssen die Bildungsmöglichkeiten für die Kinder haben.



Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

BUNTE LINKE/ DIE LINKE

Wie Hohn

muss sich die Ankündigung des OB bei den Altstädtern ausnehmen, die Stadt werde noch konsequenter gegen Lärm, Randalen und Vandalismus in der Altstadt vorgehen. Seit Jahren verhandeln Bürger der Altstadt an einem Runden Tisch mit Mitgliedern der Stadtverwaltung, Vertretern der Wirt und der Polizei. Gegen Überschreitungen der zulässigen Lärmbelastung, Vandalismus und Verschmutzung wurde nicht eingeschritten. Offenbar wurde nicht in einem einzigen Fall ein Bußgeldbescheid erteilt. Die Außenbestuhlung wurde erweitert, die Sperrstunde verkürzt. Ein Bebauungsplan, der das Wohnen sichern und die Ansiedlung weiterer Kneipen in der Altstadt verhindern sollte, wurde acht Jahre bearbeitet und beraten. Vor allem aber zielt die vom OB geplante Entwicklung der Altstadt auf eine weitere Vermarktung dieses Stadtteils: ein neues Kongresszentrum an der Stadthalle, ein Einkaufszentrum in der Theaterstraße. Kein Wunder, dass die Altstadtbewohner jetzt auf die Barrikaden gehen.



Dr. Wassili Lepanto

Heidelberg Pflegen & Erhalten

Lärmschutz

Unsere Bürger/-innen haben das Recht, vor anhaltendem Verkehrslärm und vor Ruhestörungen bzw. aggressiv überlauten Dauerreizen geschützt zu werden. Ergebnisse der Lärmprotokolle müssen umgesetzt werden und zu Konsequenzen führen, damit das Wohlfühl von Lebensqualität in allen Wohngebieten Heidelbergs Wirklichkeit und ein belastungsfreies Passieren ab den Abendstunden zur Normalität wird.

Lernen in neuen alten Räumen

Schlüsselübergabe in der sanierten Geschwister-Scholl-Schule in Kirchheim – Energetisch und technisch auf dem neuesten Stand

Zwischen Juli 2008 und September 2009 ist der S-Bau der Geschwister-Scholl-Schule von der Stadt Heidelberg entsprechend modernster Anforderungen mit Gesamtkosten von 3,14 Millionen Euro saniert worden.

„Mit der heutigen Schlüsselübergabe in der Geschwister-Scholl-Schule kann die Stadt Heidelberg eine ihrer wichtigsten – und mit über drei Millionen Euro auch eine der umfangreichsten – Schulsanierungen erfolgreich abschließen.“

Die fünfzig Jahre alte Schule präsentiert sich nicht nur äußerlich modernisiert, sie ist auch energetisch und technisch jetzt auf dem aktuellen Stand“, sagte Baudezernent Bernd Stadel bei der Einweihung am Freitag, 16. Oktober.

Ganztagesbetrieb seit 2007

An der von 1959 bis 1961 erbauten Schule waren bereits 2007 ein Erweiterungsbau und die Aula entstanden. Die damaligen Umbauarbeiten im S-Bau ermöglichten zudem den Ganztagesbetrieb. Die aktu-



Anlässlich der Einweihung sprach Erster Bürgermeister Bernd Stadel.

Foto: Rothe

elle Baumaßnahme umfasste die Sanierung der Dächer und Fassaden sowie fast aller Schulräume und Flure des S-Baus. Mit Ausnahme der Turnhalle sind jetzt alle Dächer und Fassaden saniert.

Wärmedämmung und mehr

Die asbestbelasteten Faserzementplatten sowie die teilweise

durchfeuchtete Altdämmung wurden komplett entfernt und durch eine neue Dacheindeckung mit Wärmedämmung ersetzt. Die Fassaden wurden saniert und wärmege-dämmt. Das Gebäude hat nun neue Holz-Alu-Fenster mit Isolierverglasung; zudem wurde der Sonnenschutz teilweise

erneuert. In den Klassenräumen wurden Akustikdecken sowie Linoleumbodenbeläge eingebaut. Sämtliche Zimmertüren wurden ausgetauscht, und die Klassenräume sind neu möbliert.

Modernste Technik

Die vorhandenen Steinböden wurden aufgearbeitet, die üb-

rigen Flure erhielten einen neuen Linoleumbodenbelag. Die Treppengeländer der Treppenhäuser wurden erneuert. Alle haustechnischen Installationen wurden erneuert oder auf den aktuellen Stand der Technik gebracht.

Mit Rücksicht auf den Unterricht

Die Sanierungsarbeiten an Dach und Fassade begannen in den Sommerferien 2008 und dauerten bis April 2009. Parallel dazu wurden die Innenräume schrittweise saniert. Aus Rücksicht auf den Schulbetrieb wurden lärmintensive Arbeiten möglichst nachmittags und in den Ferien ausgeführt.

Bauherr ist das Amt für Schule und Bildung der Stadt Heidelberg, die Projektsteuerung hatte das städtische Gebäudemanagement, Planung und Bauleitung lagen beim Heidelberger Architekturbüro Schierkafski und Partner. Weitere Informationen zu den Heidelberger Schulen gibt es im Internet unter www.heidelberg.de > Bildung und Wissenschaft. rie



Aus Hauptschulen sollen Werkrealschulen werden

Stadtverwaltung erarbeitet Vorschläge für die bestmögliche Weiterentwicklung der Heidelberger Schulen

Die klassischen Hauptschulen gehen in die letzte Runde: Am 30. Juli 2009 hat der baden-württembergische Landtag das Gesetz zur Einführung sogenannter Werkrealschulen neuen Typs beschlossen, die die Hauptschulen ablösen sollen. Auch für Heidelberg bedeutet das Veränderungen.

Künftig können Schülerinnen und Schüler nach fünf Jahren mit dem Hauptschulabschluss oder nach sechs Jahren mit der mittleren Reife abgehen. Bis zum 15. Dezember können Anträge für die Einrichtung neuer Werkrealschulen für das Schuljahr 2010/11 beim Kultusministerium abgegeben werden. Der Gemeinderat befasst sich mit dem Thema am 17. November.

Schulen neu aufstellen

Die Verwaltung hat bereits Vorschläge erarbeitet, um die beste Lösung für die Weiterentwicklung der Schulen in Heidelberg zu erreichen. Langfristig kann man sich zwei Standorte

für die Werkrealschulen neuen Typs vorstellen. Denn Voraussetzung für deren Einrichtung ist die sogenannte „Zweizügigkeit“: Von jeder Klassenstufe muss es mindestens zwei Klassen geben.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner: „Seit Jahren ist die Zahl der Hauptschüler in Heidelberg rückläufig. Heidelberg ist landesweit die Stadt mit der geringsten Zahl an Hauptschülern aller Großstädte. Derzeit besuchen 595 Schüler eine Hauptschule. Wenn 2010 die Schulbezirke für die Hauptschulen aufgelöst werden und das Land für die neuen Werkrealschulen Zweizügigkeit voraussetzt, heißt das für uns, dass wir unsere Schulen neu aufstellen müssen. Dafür hat die Stadt in den vergangenen Wochen ein zukunftsfähiges Konzept entwickelt, das den Schulleitungen, der Gesamtlehrerkonferenz und dem Gesamtelternbeirat zusammen mit dem Staatlichen Schulamt vorgestellt wurde.“

Zwei Werkrealschulen neuen Typs für Heidelberg

Die derzeitige Planung sieht vor, dass die Geschwister-Scholl-Schule in Kirchheim und die Albert-Schweitzer-Schule im Pfaffengrund zu Werkrealschulen neuen Typs werden. Beide Schulen verfügen über eine gute Anbindung im Nahverkehr.

- Die Geschwister-Scholl-Schule ist als einzige Hauptschule zweizügig. Seit der Einrichtung als Ganztagschule wurde sie in den vergangenen Jahren zunächst erweitert und anschließend generalsaniert. Die Sanierung wird im Oktober 2009 abgeschlossen.

- Die Albert-Schweitzer-Schule ist bereits Werkrealschule, allerdings alten Typs. Die Schule wird gerade außen saniert und ist räumlich für eine Zweizügigkeit ausgestattet.

- Für die IGH gibt es, so das Regierungspräsidium Karlsruhe, bisher keine Überlegungen

zur Anpassung des Konzepts dieser Schule an das Werkrealschulkonzept des Landes.

Profilschärfung an der Heiligenberg- und Waldparkschule

Für die Heiligenberg- und die Waldparkschule, die nach diesem Modell ihren Hauptschulzweig abgeben würden, bestehen bereits konkrete Überlegungen, das pädagogische Profil der Schule weiterzuentwickeln und aufzuwerten.

Raum für Kooperationen

Für beide Schulen bietet sich eine engere Kooperation mit den Kindertagesstätten an; denkbar wäre etwa die Entwicklung eines bilingualen Angebots an der Grundschule. Durch freiwerdende Räume könnte die Betreuung und die Essensversorgung verbessert werden. Das Angebot gemeinsamen Unterrichts für behinderte und nicht behinderte Kinder soll erhalten und weiterentwickelt werden.

An der Boxberger Waldparkschule könnte ein naturbezo-

genes und naturwissenschaftliches Profils entwickelt werden; die räumliche Nähe zum EMBL würde eine Kooperation ermöglichen. Die frei werdenden Räume böten zudem eine Zusammenarbeit mit der École française an, die in diesen Räumen untergebracht werden könnte und ebenfalls ein naturwissenschaftliches Profil besitzt.

Positive Entwicklung

Bürgermeister Dr. Joachim Gerner: „Der Beschluss des Landes zur Einführung von Werkrealschulen neuen Typs kurz vor den Sommerferien ist mit enormem Zeitdruck für die Verwaltung verbunden. Aber wir sehen es positiv: Innerhalb weniger Wochen haben wir es geschafft, ein Konzept zu entwickeln, das im Hauptschulbereich eine positive Entwicklung möglich macht und an den Standorten, die künftig ohne Hauptschule sein werden, gleichzeitig deutliche Verbesserungen und neue Möglichkeiten im Grundschulbereich eröffnet.“ eu

Mehr Service und Sicherheit

RNV setzt in Bus und Bahn mobile Serviceteams ein

Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) möchte für die Fahrgäste künftig noch attraktiver werden. Deshalb setzt das Unternehmen seit Oktober Servicepersonal in ihren Bahnen und Bussen ein.

„Die mobilen Serviceteams können vor Ort auf spezielle Kundenwünsche reagieren und unseren Fahrgästen gezielte Unterstützung leisten“, sagt Martin in der Beek, technischer Geschäftsführer der RNV. In mehreren Teams begleiten die Servicemitarbeiter Bahnen und Busse im gesamten RNV-Netz und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie tragen RNV-Dienstkleidung und sind mit einem Handfunkgerät sowie Mobiltelefonen ausgerüstet. So haben sie jederzeit Kontakt zur Leitstelle und auch untereinander. Zu ihren Aufgaben gehören neben der Hilfestellung für Fahrgäste auch die Überwachung des Rauchverbots, Fahrgäste vor möglichen Übergriffen Dritter zu schützen und bei Großveranstal-



Mobile RNV-Serviceteams in Bussen und Bahnen sollen unter anderem das Sicherheitsgefühl der Fahrgäste stärken. Foto: RNV

tungen für ein zügiges und sicheres Ein- und Aussteigen zu sorgen.

Sicherheit ausstrahlen

Die Serviceteams sollen auch Sicherheit ausstrahlen. Denn ob öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden, hängt auch vom Sicherheitsempfinden der Fahrgäste ab. Die Mitarbeiter haben das Recht, Personen den Aufenthalt an Haltestel-

len und in Fahrzeugen zu untersagen. Gleichzeitig melden sie Schäden an Haltestellen oder Fahrzeugen, damit diese schnellstmöglich behoben werden können.

„Die Fahrt mit unseren Bussen und Bahnen ist sicher“, betont Martin in der Beek, technischer Geschäftsführer der RNV, „der öffentliche Personennahverkehr gehört

zu den sichersten Lebensbereichen überhaupt.“ Doch da sich dennoch Fahrgäste gerade in den späten Abendstunden subjektiv nicht so sicher fühlen, sollen die Serviceteams mit ihrer Präsenz Abhilfe schaffen.

Das neue Service-Personal – allesamt speziell für den ÖPNV ausgebildete Sicherheitskräfte – wurde in den vergangenen Wochen durch die RNV geschult. Für ihren Einsatz wurden zunächst rund 250.000 Euro bereit gestellt. Er ist auf ein halbes Jahr angelegt, danach prüft die RNV, ob ein Bedarf für einen langfristigen Einsatz besteht.

Parallel gibt die RNV ein neues Faltblatt heraus, in dem die wichtigsten Service- und Sicherheitseinrichtungen der RNV vorgestellt werden. Das Faltblatt wird in Bussen und Bahnen verteilt, liegt in den Kundenzentren und Verkaufsstellen aus und ist im Internet unter www.rnv-online.de abrufbar. rnv/neu

Jetzt besser belüftet und schallgedämmt

Gesellschaftshaus Pfaffengrund ist nach sechs Monaten Bauzeit wieder voll nutzbar

Die Stadt Heidelberg hat im Gesellschaftshaus Pfaffengrund zwischen Januar und Juli 2009 Baumaßnahmen zur Verbesserung von Schallschutz und Lüftung mit Gesamtkosten von rund 1,1 Millionen Euro durchgeführt.

Erster Bürgermeister Bernd Stadel weihte das Gebäude am 14. Oktober 2009 ein, gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Stadtteilvereins Pfaffengrund Heinz Schmitt und Architekt Markus Hammel. Das vor dreizehn Jahren errichtete Gesellschaftshaus wurde im Juni 1996 offiziell dem Stadtteilverein als Pächter zur Nutzung übergeben. Zahlreiche große und kleine Veranstaltungen in der Folgezeit waren Beleg für die Notwendigkeit der Einrichtung im Stadtteil. Wegen des entstehenden Lärms mussten die größeren Veranstaltungen jedoch bald auf maximal zehn pro Jahr beschränkt werden. Das wurde weder dem Bedarf gerecht noch konnte der Stadtteilverein das Gebäudewirtschaftlich betreiben.



V.l. Heinz Schmitt, Vorsitzender des Stadtteilvereins Pfaffengrund, Architekt Markus Hammel, Erster Bürgermeister Bernd Stadel und Christina Lepold vom städtischen Gebäudemanagement in dem neuen Technikraum. Foto: Dorn

Gutachter konnten mittels Schallmessungen ermitteln, dass Fenster und Türen des Gebäudes die wesentliche Ursache für die Schallemissionen waren. Durch zahlreiche bauliche Maßnahmen an Fassade, Dach und Foyer sowie durch technische Mittel wie Lärmschutz-Limiter reduziert sich der Schallpegel zukünftig auf maximal 90 Dezibel im In-

neren des Gebäudes und auf höchstens 40 Dezibel bei den benachbarten Anwohnern.

Saal und Foyer erhielten eine Kühlung. Die notwendige zusätzliche Haustechnik wurde in einem unterirdischen Raum untergebracht. Um die Geräuschemissionen der neuen Technikzentrale so gering wie möglich zu halten, wur-

den die Wand- und Deckenflächen mit schallabsorbierenden Elementen verkleidet. Ein schon vorhandener Sonnenschutz wurde entsprechend nachgerüstet. Erweitert wurde auch die Verdunkelungsanlage. Nun sind Beamer oder Diaprojektoren ohne Einschränkungen einsetzbar.

Das Geld für die Änderungen sei gut angelegt, sagte der Erste Bürgermeister Bernd Stadel, „da die Menschen in Pfaffengrund sich mit dem Vereinsleben identifizieren und das Gesellschaftshaus als Treffpunkt sehen“. Bauherr war das Amt für Liegenschaften, die Projektsteuerung hatte das Gebäudemanagement, Planung und Bauleitung lagen beim Heidelberger Architekturbüro Joest, Walther und Partner. rie

Baustellen in dieser Woche



Rohrbach Markt: Römerstraße im Baustellenbereich auf zwei Fahrspuren verengt; Bushaltestelle in Richtung Zentrum zur Römerstraße 247 verlegt.

Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße: Wegen Bauarbeiten in Fahrtrichtung Innenstadt zwischen Eselsgrundweg und St.-Peter-Straße gesperrt. Die von Westen zuführenden Straßen zur Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße sind Sackgassen, die Einbahnstraßen in diesem Bereich sind aufgehoben.

Rohrbach Süd: Bauarbeiten in der Straße „Im Breitspiel“ zwischen Hatschekstraße und Eternitwerk, ab der Hatschekstraße Einbahnstraßenführung nach Süden, Englerstraße Einbahnstraße in Richtung Westen.

Speyerer Straße: Vierspuriger Ausbau zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulweg. Schmale Fahrbahnen; der Radverkehr wird über Carl-Benz-Straße, Hebelstraße, Kirchheimer Weg, Motorpoolweg umgeleitet.

Bismarckstraße: Wegen Sanierung der Fahrbahn von Freitag, 16. Oktober, ab 21 Uhr, bis Montag, 19. Oktober, 5 Uhr, zwei der drei Fahrspuren gesperrt.

Hegenichstraße: Wegen Bauarbeiten zwischen Hagellachstraße und Unterer Seegasse bis 30. Oktober gesperrt; Umleitung über Bürgerstraße und Untere Seegasse.

Weitere Infos unter: www.heidelberg.de/baustellen.

Plöck zum Teil gesperrt

Bis voraussichtlich 20. November ist die Plöck in Höhe des Friedrich-Ebert-Platzes wegen Bauarbeiten für den Autoverkehr gesperrt. Der Verkehr wird über die Randstraßen des Friedrich-Ebert-Platzes geleitet. Die von Westen über die Plöck (bis zu den Hausnummern 24/51) kommenden Fahrzeuge werden über die westliche Randstraße des Platzes zur Friedrich-Ebert-Anlage umgeleitet. Fahrzeuge, die den östlichen Teil der Plöck (ab Hausnummer 28/57) anfahren möchten, erreichen die Plöck über die östliche Randstraße des Friedrich-Ebert-Platzes. Die Einbahnstraßenregelung auf dieser Randstraße wird dafür umgedreht. Die Umleitung ist ausgeschildert. Für Radfahrer/-innen und Fußgänger/-innen wird ein provisorischer Weg angelegt.

Spatenstich für das Haus der Astronomie

Auf dem Gelände des Max-Planck-Instituts für Astronomie entsteht ein modernes Wissenschaftszentrum für Schulklassen und interessierte Bürger/-innen

Mit einem ersten Spatenstich haben am Dienstag, 13. Oktober, die Bauarbeiten zum Haus der Astronomie auf dem Königstuhl begonnen. Das Max-Planck-Institut für Astronomie möchte das Gebäude ab 2011 als Begegnungsstätte für Wissenschaftler/-innen und interessierte Bürger/-innen bereitstellen. Die Klaus Tschira Stiftung finanziert den Neubau. Auch die Stadt Heidelberg und die Ruprecht-Karls-Universität unterstützen das Projekt.

„Mit dem Haus der Astronomie soll eine Brücke von der aktiven Forschung in die Schulen geschlagen werden“, so Klaus Tschira, der krankheitsbedingt am Spatenstich nicht teilnehmen konnte. Das Haus auf dem Gelände des Max-Planck-Instituts für Astronomie (MPIA) verfügt über Unterrichtsräume speziell für Schulklassen.

Neben der bisher in der Sternwarte beheimateten „Astronomieschule“ wird auch die Redaktion der populärwissenschaftlichen Zeitschrift „Sterne und Weltraum“ einziehen. Den Mittelpunkt des Gebäudes bildet ein multifunktionaler Hörsaal mit etwa 100 Sitzplätzen und modernster Technik. Hier bringen Wissenschaftler Interessierten das Weltall mit 3D-Visualisierungen näher.



Haus der Astronomie (Modell)

Repro: Bernhardt + Partner

Heidelberg's Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner betonte in seinem Grußwort die große Bedeutung der Forschung für die Stadt. Das Haus der Astronomie zeichne sich dadurch aus, „dass es der Allgemeinheit einen Zugang zur Astronomie eröffnet“. Es gelte, bei jungen Menschen Begeisterung für die Forschung zu wecken. Nur so könne die Wissenschaft ihren Nachwuchs sicherstellen.

„Nicht weniger als fünf Institute in Heidelberg beschäftigen sich mit Astronomie“, so Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert Jäck-

le, Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft. Auf diesem Feld sei die Stadt eindeutig ein Standort für internationale Spitzenforschung. Gerade deshalb seien hier Investitionen in die Forschung und Wissenschaftsvermittlung auch in Zeiten knapper finanzieller Mittel sinnvoll.

Schon seit zwei Jahrzehnten veranstaltet das Max-Planck-Institut Astronomie Aktionen für interessierte Nichtwissenschaftler. Zu den festen Einrichtungen gehören bereits sonntägliche Vorlesungen zu astronomischen

gramm für die Öffentlichkeit erweitern.

Auch architektonisch wird das Bauwerk hervorstechen. Der Entwurf des Darmstädter Architekten Manfred Bernhardt ist einer spiralförmigen Galaxie nachempfunden. Während die Büros und Unterrichtsräume in den Spiralarmlen Platz finden, ist das Zentrum für den Veranstaltungsraum vorgesehen. Ein Energiekonzept, welches Geothermik und Solarenergie kombiniert, garantiert die Nachhaltigkeit des Hauses.



Beim Spatenstich (v.l.): Uni-Prorektor Kurt Roth, Architekt Manfred Bernhardt, Beate Spiegel (Klaus-Tschira-Stiftung), MPIA-Direktor Prof. Dr. Thomas Henning, Prof. Dr. Herbert Jäckle, Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft und OB Dr. Eckart Würzner Foto: Rothe

Themen oder der „Girls Day“, bei dem Mädchen für Physik begeistert werden sollen. Im Haus der Astronomie will das Max-Planck-Institut sein Pro-

Weiterführende Informationen zum Haus der Astronomie findet man auch im Internet unter www.klaus-tschira-stiftung.de. bes

„Stadt an den Fluss“ Sie machen die Stadt reicher

3. Stammtischgespräch zum Thema Tunnelbau

Um das Thema Tunnelbau dreht sich das dritte Stammtischgespräch „Stadt an den Fluss“ am Montag, 26. Oktober, um 20 Uhr in der Heidelberger Altstadt-Gaststätte „Destille“, Untere Straße 16.

Dipl.-Ing. Ulrich Zwissler, Leiter des Tiefbauamtes der Stadt Heidelberg und Projektleiter „Stadt an den Fluss“, spricht über die Bautechnik, den Neckar und das Grundwasser, den Bauablauf und die Kosten.

Das Stammtischgespräch findet im Rahmen der Ausstel-



lung über das Projekt „Stadt an den Fluss“ statt, die noch bis Ende Oktober in der „Destille“ zu sehen ist. Gezeigt wird eine Auswahl von Skizzen aus dem Architektenwettbewerb für die Promenade und von technischen Plänen für den Neckarufertunnel.

Alle interessierten Bürger/-innen sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Weitere Informationen zu „Stadt an den Fluss“ gibt es im Internet unter www.heidelberg.de/stadt-an-den-fluss.

Einbürgerungsfeier für Neu-Heidelbergerinnen und -Heidelberger mit Migrationshintergrund

Bei der Einbürgerungsfeier der Stadt Heidelberg hat Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner am Mittwoch, 14. Oktober, rund 150 Gäste begrüßt, die Hälfte davon Neubürger/-innen der Stadt.

Exemplarisch überreichte er die Einbürgerungsurkunden an drei „neue Deutsche“: An die aus der Dominikanischen Republik stammende 30-jährige Linette Gonzalez Lora, an den 32-jährigen palästinensischen Augenarzt Dr. Osman Tarek und an Marcos Miranda de Zattar, 39, aus Brasilien.

Als Rednerin aus dem Kreis der eingebürgerten Menschen schilderte Hélène Rachel Loetz ausführlich ihren Weg hin zur Einbürgerung. Hélène Rachel Loetz gehörte als Akademische Oberrätin lange Jahre dem Ro-

manischen Seminar der Universität Heidelberg an. Sie trat hier 1955.

In Heidelberg leben rund 38.000 Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Die im vergangenen Jahr eingeführte Einbürgerungsfeier steht als Symbol für eine gelungene Integration. Gleichzeitig will die Stadt den neuen deutschen Staatsbürger/-innen vermitteln, dass sie in Heidelberg willkommen sind, und dass Menschen anderer Herkunft, anderer Religion oder Kultur als echte Bereicherung für die Stadt gesehen werden. cca



(v.l.) Carola de Wit (Stadt), Linette Gonzalez Lora, OB Dr. Eckart Würzner, Dr. Osman Tarek, Bernd Köster (Stadt), Marcos Miranda de Zattar, BGM Wolfgang Erichson Foto: Rothe

Parken im Herzen von Heidelberg

Seit 25. September kann im neuen Parkhaus P 10 – Friedrich-Ebert-Platz – kostengünstig geparkt werden. Auch wenn an der Platzgestaltung noch rege Bautätigkeit herrscht, ist die Ein- und Ausfahrt problemlos möglich.

Auf den drei sehr hell und freundlich gestalteten Etagen befinden sich 256 Parkplätze. Durch die komfortable Schrägstellung der Autos, der lichten Einfahrtshöhe von 2,10 m und dem farbigen Parkleitsystem wird man sich in dieser Garage sofort wohlfühlen.

ÜBERSICHT PREISE:

gültig von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr

bis 20 Minuten:	0,50 EUR
bis 40 Minuten:	1,00 EUR
bis 1 Stunde:	1,50 EUR
bis 2 Stunden:	2,50 EUR
bis 3 Stunden:	3,50 EUR
jede weitere	
angefangene Stunde:	0,50 EUR

ABEND- UND NACHTTARIF:

gültig von 20.00 Uhr bis 8.00 Uhr

je angefangene Stunde	0,50 EUR
von 20.00 Uhr	
bis 8.00 Uhr maximal	3,00 EUR
Höchstsatz	
für 24 Stunden:	10,- EUR

Frostschäden vorbeugen!

Stadtwerke Heidelberg geben Tipps

Bald ist es wieder soweit: Väterchen Frost steht vor der Tür und dass er nicht so leicht eindringen kann, sind schon jetzt Vorbereitungen zu treffen:

Die Stadtwerke Heidelberg raten allen Hausbesitzern Wasser-

leitungen und Zähler in Hausgängen, an Außenwänden, unter Fenstern und in Garagen mit isolierenden Stoffen zu umhüllen! Undichte Fenster und Türen im Keller sollten abgedichtet, Wasserzählerschächte

im Freien abgedeckt werden. Garten- und Hofleitungen müssen abgestellt und unbedingt entleert werden.

Ist das Haus für mehrere Tage unbewohnt, sollte in Räumen mit Wasserleitungen für eine

Temperatur von mindestens 8 Grad gesorgt werden. Noch besser ist, die Wasserleitung zu entleeren und abzustellen, so die Stadtwerke weiter.

ACHTUNG: Falls eine Leitung gefroren ist, sofort den




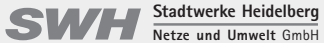



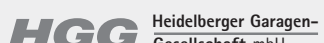


Fachmann rufen. Nicht mit offener Flamme auftauen! Bei Schäden an die Vertragsinstallationsfirmen der Innung für Sanitär und Heizung wenden.

Firmierung der Stadtwerke Heidelberg

Mit dem Tag der offenen Tür am Samstag, 10. Oktober 2009, wurde der interessierten Be-

völkerung unser neuer Unternehmensauftritt vorgestellt.

Umbenannt und mit neuen Logos versehen wurden:

NEU	ALT
Stadtwerke Heidelberg GmbH 	Heidelberger Stadtwerke GmbH  www.heidelberger-stadtwerke.de
Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH 	SWH Stadtwerke Heidelberg Netze und Umwelt GmbH  www.swh-heidelberg.de
Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH 	SWH Stadtwerke Heidelberg Handel und Vertrieb GmbH  www.swh-heidelberg.de
Stadtwerke Heidelberg Garagen GmbH 	Heidelberger Garagen-Gesellschaft mbH (HGG)  www.hgg-heidelberg.de
Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH & Co.KG 	Heidelberger Schwimmbäder GmbH & Co. KG  www.heidelberger-schwimmbaeder.de



Impressum:

Stadtwerke Heidelberg GmbH
 Stabsstelle Unternehmenskommunikation
 Kurfürsten-Anlage 50
 69115 Heidelberg
 Telefon 06221 513-2671
 E-Mail: info@swhd.de

Redaktion:
 Maria Homfeldt, Michael Bensinger,
 Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki

Alle Angaben ohne Gewähr

Schmeckt lecker und ist gesund

Mittagstisch an Schulen: Aktionen zum gesunden und verantwortungsvollen Umgang mit Essen am Welternährungstag

Anlässlich des Welternährungstags am 16. Oktober haben mehrere Heidelberger Schulen zusammen mit dem „Bündnis für Familie“ Aktionen zum gesunden und verantwortungsvollen Umgang mit Essen organisiert.

Im Mittelpunkt stand speziell das Essen und Essverhalten in den Schulen. Beteiligt waren das Helmholtz-Gymnasium, das Hölderlin-Gymnasium, das St. Raphael-Gymnasium, die Marie-Baum-Schule Heidelberg sowie der Marie-Bertha-Coppius-Schulkinder-garten für Sprachbehinderte. Unter dem Motto „Schule is(s)t coolinarisch“ sollten die Schüler durch Probieren und Mitmachen das Thema für sich entdecken.

Am Helmholtz-Gymnasium warteten mehrere Stände mit Essen und Getränken auf die Schüler/-innen. Zu probieren gab es selbstgemixte Saftcocktails, gesunde Snacks vom neuen Caterer der Schule und frisches Brot aus unbehandeltem Getreide, gestif-



Fruchtsaftcocktail statt stark gezuckerter Limonade: Am Helmholtz-Gymnasium konnten die Schüler/-innen selbstgemixte Säfte probieren. Foto: Rothe

tet vom Kreisbauernverband Rhein-Neckar. Über die Herkunft und die Inhaltsstoffe der Lebensmittel informierten Schauwände.

Als Vertreter der Stadt besuchten die Aktion die Stadträte Margret Hommelhoff,

Ernst Gund, Ursula Lorenz und Mathias Michalski. Mit Theresia Bauer hatte sich sogar eine Landtagsabgeordnete eingefunden. Ihre beiden Söhne gehen selbst auf das Helmholtz-Gymnasium. Als Mutter sei sie froh über das immer besser werdende Schulesse.

Am Welternährungstag müsse man sich daneben auch Gedanken machen, „wie Lebensmittel hergestellt werden und wie die Produzenten leben.“

Auch die anderen Schulen, die sich an dem Aktionstag beteiligten, boten ein Programm rund

um die Ernährung. So konnten die Kinder selbst für ihre Klassenkameraden kochen oder bei Workshops gemeinsam mit Dozenten der PH Heidelberg experimentieren. Bei verschiedenen Sportangeboten zeigten die Lehrer, dass richtige Ernährung und Bewegung zusammenhängen.

Die Nachfrage nach Schulesse in Heidelberg unterscheidet sich deutlich zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen. An den Grundschulen essen täglich bereits mehr als 1.000 Kinder. An den weiterführenden Schulen essen dagegen noch viele Jugendliche auswärts bei Imbissen. Um auch die älteren Schüler/-innen zum gesunden Mittagstisch an der Schule zu aktivieren, hat die Arbeitsgruppe „Schulesse“ im „Bündnis für Familie“ die Idee „Schule is(s)t coolinarisch“ entwickelt.

Mehr zum Bündnis für Familie unter www.familie-heidelberg.de bes

Jetzt online: der Altstadtplan für Kinder. Wo ist der nächste Spielplatz, der beste Brunnen, das spannendste Museum, die älteste Kirche? Was bedeuten die Bronze-Mäuschen neben dem Brückenaffen und seit wann gibt es Heidelberg schon? Diese und andere Fragen beantwortet auf www.heidelberg.de/kinderstadtplan der Altstadtplan für Kinder, den es jetzt auch online gibt. Er erleichtert nicht nur die Orientierung in der Altstadt. Er enthält auch Geschichten, wichtige Informationen, Adressen, Telefonnummern, zwei Stadtspaziergänge und ein Rätsel. Von Heidelberger Kindern immer wieder auf seine Tauglichkeit geprüft, ist der Altstadtplan eine „Informationsbörse“ für die Altstadt und eine Einladung an Kinder, Eltern und alle anderen Interessierten, in Heidelberg auf Entdeckungstour zu gehen. Den Plan hat das städtische Kinder- und Jugendamt gemeinsam mit dem Grafiker Hans-Jürgen Fuchs entwickelt. Den Kinderstadtplan gibt es auch in Papierform. Man bekommt ihn für drei Euro im regionalen Buchhandel (ISBN 3-938440-07-4), in allen Bürgerämtern, im Museumshop des Kurpfälzischen Museums sowie über Heidelberg Marketing GmbH.

Kinderbeauftragte

Anwälte für die Kleinen in den Stadtteilen gesucht

Sie sind die Anwälte der jüngsten Heidelberger/-innen: Die Kinderbeauftragten in den Stadtteilen.

Jetzt werden die ehrenamtlichen Interessenvertreter wieder neu in den Bezirksbeiräten bestellt. Frauen und Männer, die sich für die Belange der Kinder einsetzen wollen, werden in einzelnen Stadtteilen noch dringend gesucht!

In jedem Stadtteil gibt es eine/n oder zwei Kinderbeauftragte. Sie werden vom Gemeinderat auf Vorschlag der Bezirksbeiräte auf fünf Jahre bestellt. Laut Satzung fungieren sie als „Bindeglied zwischen dem Stadtbezirk und der Stadt“. „Antennen vor Ort“, nennt sie OB Dr. Eckart Würzner, weil sie durch ihre Nähe zu den Menschen im Stadtteil sowie durch ihre Ortskennt-

nis ein wichtiger Partner für die Verwaltung sind. „Die Kinderbeauftragten“, so Würzner, „erkennen, wo dringender Handlungsbedarf im Stadtteil besteht“. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind sichere Verkehrswege, Spielflächen- und Freizeitangebote, sowie die familienfreundliche Stadtentwicklung.



24 Kinderbeauftragte sind derzeit aktiv. Für einige werden nun Nachfolger gesucht. Vor allem in der Altstadt, in Bergheim, Emmertsgrund, Rohrbach sowie Süd-/Weststadt fehlt es noch an Bewerbern.

Wer Interesse hat, als Kinderbeauftragter tätig zu sein, kann sich melden bei: Kinder- und Jugendamt, Silke Berkholz, Telefon 58-31570, E-Mail: silke.berkholz@heidelberg.de. Infos auch unter www.heidelberg.de > Menschen > Kinder > Kinderbeauftragte. eu

Mehr zum Thema Familie unter www.heidelberg.de/familie

Kicken mit Dribbelfix

Die Fußballschule „Dribbelfix“ der Stadt Heidelberg führt in den Ferien ihr letztes diesjähriges Fußballcamp durch. Es findet von Montag, 26., bis Freitag, 30. Oktober, im Sportzentrum Süd, Carl-Diem-Straße 1, statt. Trainingszeiten sind montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr, freitags von 9 bis 13 Uhr. Das Angebot richtet sich an fußballbegeisterte Mädchen und Jungen, vom Anfänger bis zum Profi, im Alter zwischen vier und zwölf Jahren. Das Training leiten erfahrene Sportpädagogen. Die Kosten inklusive Mittagessen, einem Ball und einem Trikot betragen 155 Euro. Infos und Anmeldung: www.dribbelfix.de oder Telefon 0171 6160906.

Freizeit für echte Kerle

In den Ferien vom 26. bis 30. Oktober findet in der Marienhütte die Freizeit „Echte Kerle“ des Diakonischen Werkes Heidelberg für Jungen zwischen 6 und 11 Jahren statt. Es sind noch wenige Plätze frei. Kontakt: Barbara Schmitt, Telefon 5375-16, E-Mail: barbara.schmitt@dwhd.de.

Hunde müssen angemeldet werden

Wer in Heidelberg einen Hund hält, ist grundsätzlich zur Zahlung von Hundesteuer verpflichtet. Innerhalb eines Monats nach Beginn der Hundehaltung müssen die Hundebesitzer alle über drei Monate alten Hunde anmelden.

Die Stadt Heidelberg versendet in dieser Woche (ab 19. Oktober) Infobriefe und Anmeldeformulare an alle Heidelberger Haushalte mit der Bitte, alle noch nicht registrierten Hunde umgehend anzumelden. Denn grundsätzlich gilt eine unterlassene oder verspätete Hundesteueranmeldung als Ordnungswidrigkeit und wird mit einer Geldbuße geahndet. Erfolgt die Hundesteuer-

anmeldung jedoch innerhalb eines Monats nach Erhalt des städtischen Schreibens, wird von der Geldbuße abgesehen.

Diese Info-Aktion dient in erster Linie der Steuergerechtigkeit im Hinblick auf alle Hundehalter, die bereits Hundesteuer entrichten.

Nähere Informationen zur Heidelberger Hundesteuerpflicht und Meldeformulare gibt es im Internet unter www.heidelberg.de >Politik und Verwaltung >Rathaus >Ämter und Dienststellen >Kassen- und Steueramt oder unter Telefon 58-14351.

Jahresabschluss 2008

Die KliBA gGmbH, Heidelberg, gibt die Feststellung des Jahresabschlusses und das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 bekannt.

Der Abschlussprüfer hat für den Jahresabschluss und Lagebericht den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Jahresabschluss und Lagebericht liegen in der Zeit vom 26. Oktober 2009 bis 30. Oktober 2009 während der Dienststunden (Montag bis Freitag von 8.30 bis 17.00 Uhr) in den Geschäftsräumen im Heinsteinwerk/UmweltPark, Wieblingener Weg 21, 69123 Heidelberg, zur Einsichtnahme offen.

Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg – Nachbargemeinden gGmbH (KliBA)

Ausländerrat/Migrationsrat

Einladung zur **konstituierenden Sitzung** des Ausländerrates/Migrationsrates am **Dienstag, 27.10.2009, um 17.00 Uhr, Großer Rathausaal, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Begrüßung durch Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner
2. Verpflichtung auf die gewissenhafte Erfüllung der Amtspflichten (nach § 7 Absatz 1 Satz 2 der Satzung zur Errichtung eines Ausländerrates/Migrationsrates in Heidelberg in Verbindung mit § 32 Absatz 1 Gemeindeordnung)
3. Bürgerfragestunde
4. Wahl der/des Vorsitzenden des Ausländerrates/Migrationsrates
5. Wahl der/des 1. stellvertretenden Vorsitzenden des Ausländerrates/Migrationsrates
6. Wahl der/des 2. stellvertretenden Vorsitzenden des Ausländerrates/Migrationsrates

7. Wahl des ordentlichen und des stellvertretenden beratenden Mitglieds für die gemeinderätlichen Ausschüsse:

- a) Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr
- b) Ausschuss für Integration und Chancen gleichheit
- c) Kulturausschuss
- d) Sozialausschuss
- e) Jugendhilfeausschuss
- f) Sportausschuss

8. Wahl der Mitglieder für die Kommissionen des Ausländerrates/Migrationsrates

- a) Kommission für Öffentlichkeitsarbeit
- b) Kommission für Soziales und Flüchtlinge
- c) Kommission für Chancengleichheit und Partizipation
- d) Kommission für Kinder, Jugendliche und Studierende
- e) Kommission für allgemeine Integrationsfragen

9. Verschiedenes

Kulturausschuss

Einladung zur Sitzung des Kulturausschusses am **Dienstag, 27.10.2009, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Kulturhaus Karlstorbahnhof e. V. – Bericht über die Jahre 2007 und 2008: Anhörung von Betroffenen gemäß § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung; hier: Frau Ingrid Woltsch, Geschäftsführerin des Kulturhauses Karlstorbahnhof e.V. oder Stellvertretung
 - 1.1 Kulturhaus Karlstorbahnhof e. V. – Bericht über die Jahre 2007 und 2008
2. Einführung neuer Werkrealschulen und Weiterentwicklung der Hauptschulen in Heidelberg – Anhörung von Betroffenen gemäß § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung; hier: Herr Prof. Dr. Michael Bantel, Vorsitzender des Gesamtelternbeirats oder Stellvertretung
 - 2.1 Einführung neuer Werkrealschulen und Weiterentwicklung der Hauptschulen in Heidelberg
3. Ankauf des Anwesens Milch-Maisch, Wilhelmsfelder Straße 53 in Ziegelhausen-

Peterstal durch die Stadt Heidelberg und Einrichten eines Wäschereimuseums (Antrag 0053/2009/AN von CDU, SPD vom 19.05.2009)

3.1 Ankauf des Anwesens Milch-Maisch, Wilhelmsfelder Straße 53 in Ziegelhausen-Peterstal durch die Stadt Heidelberg und Einrichten eines Wäschereimuseums

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Französische Schule – Prüfung neuer Räumlichkeiten (Antrag 0071/2009/AN von FDP, FWV, HD'er, CDU vom 29.07.2009)

1.1 Französische Schule – Prüfung neuer Räumlichkeiten

2.-4. vertraulich

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 10. Dezember 2009, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Czernyring 22/10-12, 2. OG, Zimmer 241, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nummer 18.094: 125/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 51052, Gebäude- und Freifläche, 12,96 a, In der Neckarhelle 99, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 2 bezeichneten Wohneinheit sowie dem mit Nr. 2 bezeichneten Garagenstellplatz. Der jeweilige Eigentümer hat Wässerungsrecht aus dem Mühlbach. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Ziegelhauen, Eigentumswohnung in einem mehrgeschossigen Wohnhaus mit insgesamt 8 Wohnungen, Baujahr 1984, vermietet. Wohn-Ess-Raum, Schlafzimmer, Küche, Bad mit WC, Gäste-WC, Flur Hobbyraum, Süd-Balkon, ca. 78 m², Souterraingeschoss rechts, 1 Kellerraum, 1 Garagenstellplatz). siehe auch www.zvog.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 130.000,- Euro. Hinweis: Mit Zustimmung der Gläubiger ist ein Zuschlag auch unter 50 % möglich. (Geschäftszeichen 50 K 315/06 B)

Brendle, Rechtspfleger

GGH geschlossen

Die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg (GGH) ist am Donnerstag, 22. Oktober, nachmittags wegen einer Betriebsversammlung geschlossen. Hilfe bei dringenden technischen Notfällen unter Telefon 619086.

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zur Aufhebung der Gemeinschaft am **Donnerstag, 10. Dezember 2009, 10.00 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Czernyring 22/10-12, 2. OG, Zimmer 241, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz:

- a) Grundbuch von Heidelberg Nummer 21.984: Flurstücks-Nummer 786, Gebäude und Freifläche, 4,60 a, Plöck 30

(Wohn- und Geschäftshaus, Baujahr 1931, Wohn-/Nutzfläche ca. 674,00 m², EG: VH li./re. SF, Anbau Laden, 2 Verkaufsräume, Büro/Lager/Werkstatt, WC, rd. 181,00 m², 1. OG: Vorderhaus Wohnung 5 Zimmer, Küche, Bad, Flur, 2 Terrassen, rd. 125,00 m², Seitenflügel Wohnung/Büro, 5 Zimmer, Küche, rd. 68 m², 2. OG: Vorderhaus links Wohnung 3 Zimmer, Küche, Bad/WC, Flur, Balkon, rd. 66,00 m², Vorderhaus rechts Wohnung 3 Zimmer, Küche, Bad/WC, Flur, Balkon, rd. 63,00 m², 3. OG Vorderhaus Wohnung 7 Zimmer, Küche, 2 Bäder/WC, Flur, 2 Balkone, rd. 129,00 m², DG Vorderhaus Wohnung 3 Zimmer, Küche, Flur, rd. 42,00 m², 2 Wohnungen eigengenutzt, Laden und restliche Wohnungen vermietet).

- b) a) Grundbuch von Heidelberg Nummer 45.902: Flurstücks-Nummer 15661, Landwirtschaftsfläche, 4,73 a, Berg, Verkehrswert: 7.095,- Euro; b) Flurstücks-Nummer 15664, Verkehrsfläche, 9,42 a, Berg, Verkehrswert: 14.130,- Euro
- c) Grundbuch von Heidelberg Nummer 5.906: Flurstücks-Nummer 15657/1, Landwirtschaftsfläche, 5,35 a, Berg, Verkehrswert: 8.025,- Euro
- d) Grundbuch von Heidelberg Nummer 14.887: Flurstücks-Nummer 15662/1, Landwirtschaftsfläche, 3,23 a, Berg, Verkehrswert: 4.845,- Euro
- e) Grundbuch von Heidelberg Nummer 15.114: Flurstücks-Nummer 15671, Landwirtschaftsfläche, 10,35 a, Berg, Verkehrswert: 15.525,- Euro
- f) Grundbuch von Heidelberg Nummer 145.886: Flurstücks-Nummer 15662, Landwirtschaftsfläche, 7,19 a, Berg, Verkehrswert: 10.785,- Euro
- g) Grundbuch von Dossenheim Nummer 484: a) Flurstücks-Nummer 3.852, Landwirtschaftsfläche, 4,23 a, Rattenschnabel, Verkehrswert: 3.172,- Euro, b) Flurstücks-Nummer 3.852/1, Landwirtschaftsfläche, 8,01 a, Rattenschnabel, Verkehrswert: 6.000,- Euro.

Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr, siehe auch www.zvog.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. (Geschäftszeichen 50 K 118/08 B)

Brendle, Rechtspfleger

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 21. Januar 2010, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Czernyring 22/10-12, 2. OG, Zimmer 241, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nummer 38.090: Flurstück-Nummer 23137, Gebäude- und Freifläche, 85,67 a, Freiburger Straße 29-35, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nummer 90 bezeichneten Wohneinheit (Freiburger Straße 35) sowie dem Sondernutzungsrecht an dem mit Nr. ST F 35 bezeichneten Pkw-Abstellplatz im Freien. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Hasenleiser, Eigentumswohnung in einer Wohnanlage mit 150 Wohnungen, 2 Zimmer, Küche, Bad/WC, Diele, Loggia, ca. 68,4 m², 1. OG. Vermietet) siehe auch www.zvog.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 73.000,- Euro (Geschäftszeichen 50 K 159/08 B)

Brendle, Rechtspfleger

Schulung zum Garten-Reiseleiter

Die Gartenakademie Baden-Württemberg veranstaltet eine Schulung zum qualifizierten Reiseleiter für Gartenreisen. Die Gartenakademie hat in den letzten Jahren kontinuierlich ihr Gartenreise-Programm ausgebaut und sucht nun Personen mit fachlichem Hintergrund aus der Garten- und/oder Reisebranche mit Sinn für Gartenkultur, Gärten und Pflanzen und Freude am Umgang mit Menschen. Die Schulungen finden am 21./22. November und 5./6. Dezember im „Ochsen“ in Badenweiler statt und schließen mit einem Zertifikat ab. Anmeldung und Informationen unter Telefon 709815 oder www.gartenakademie.info.

Die Deutsche Mispel

In Deutschland trifft man die seltene Deutsche Mispel am ehesten noch in Heidelberg, wo man neben einigen alten Kulturbäumen auch das bundesweit größte Wildvorkommen der Mispel findet. Auf einer kurzen Wanderung am Samstag, 24. Oktober, ab 10 Uhr, werden Herkunft, Geschichte und Nutzung der Mispel erläutert. Treffpunkt ist am Kiosk am Philosophenweg. Anmeldung unter Telefon 58-28 333, mittwochs, 8 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr, freitags, 8 bis 12 Uhr. Außerhalb der Telefonzeiten sind Anmeldungen auf dem Anrufbeantworter möglich. E-Mail: naturlich@heidelberg.de.

Indianerspiele

In den Ferien am 26., 27. und 28. Oktober können Kinder von fünf bis acht Jahren beim Naturschutzbund wie Indianer leben. Im NABU-Garten in Handschuhsheim errichten sie ein Camp, gehen als Indianer auf „Jagd“ und bauen Gemüse an. Infos und Anmeldung: Telefon 864068 oder 600705.

City Cult

Der Altstadt Jugendtreff „City Cult“ ist mit den neuen Räumen in der Klingenteichhalle sehr zufrieden. Die Stadtverwaltung hatte den Jugendtreff, der seine bisherigen Räume im Haus der Begegnung in der Altstadt wegen der bevorstehenden Sanierung räumen musste, bei der Suche nach einem neuen Domizil

tatkräftig unterstützt. Dank der Kooperationsbereitschaft des Heidelberger Turnvereins kann Jugendtreff-Leiter Markus Tiemeyer die offene Jugendarbeit jetzt am neuen Standort weiterführen. Der Jugendhilfeausschuss nahm von der Information Kenntnis. (*Jugendhilfeausschuss am 14. Oktober*)

KinderReich

Der Jugendhilfeausschuss hat den Verein KinderReich als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Der Verein hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche zwischen sechs und vierzehn Jahren insbesondere aus sozial benachteiligten Familien zu betreuen, zu unterstüt-

zen und zu fördern. Die Arbeit des Vereins findet in den Räumen der Karlstor-Gemeinde statt. (*Jugendhilfeausschuss am 14. Oktober*)

Betreute Spielgruppen

Betreute Spielgruppen mit zehn bis 15 Stunden Öffnungszeit sollen künftig von der Stadt

bezuschusst werden, beschloss der Jugendhilfeausschuss. Grund ist der Wegfall der Landesförderung. (*Jugendhilfeausschuss am 14. Oktober*)

Gemeinderat online

Informationen zum Heidelberger Gemeinderat finden Sie auch im Internet unter www.heidelberg.de/gemeinderat.

Aus dem Gemeinderat

Wichtiges in Kürze

Chopinkonzert

Zum 4. Chopinkonzert mit dem erfolgreichen Pianisten Benjamin Kammerer lädt das Kurpfälzische Museum am Donnerstag, 22. Oktober, um 20 Uhr in den Großen Salon. Auf dem Programm stehen Werke von Chopin, Mozart, Schumann und Debussy. Karten gibt es im Vorverkauf an der Museumskasse.

Joey Goebel liest

Das Deutsch-Amerikanische Institut lädt am Donnerstag, 22. Oktober, um 20 Uhr zu einer Lesung (in englischer Sprache) ein. Joey Goebel liest aus seinem Buch „Heartland“ in dem er sich mit der Lebensart im mittleren Westen der USA auseinandersetzt.

Baumfällungen

Zur Vorbereitung der Felsicherungsarbeiten am Russenstein führt das Landschafts- und Forstamt der Stadt mit Beginn ab dem 26. Oktober Baumfällarbeiten im Naturschutzgebiet Russenstein durch. Dazu muss der Verkehr auf der Landesstraße 534 („In der Neckarhelle“) in Höhe des Russensteins mehrfach kurzzeitig – höchstens fünf Minuten lang – angehalten werden. Deshalb ist in den Herbstferien mit Behinderungen des Verkehrs am nördlichen Neckarufer zu rechnen.

Frühstück und Vortrag

Ein Frühstücksbuffet (Beitrag: 4,50 Euro) mit Vortrag für Interessierte in jedem Alter findet am Freitag, 23. Oktober, um 9.30 Uhr im Seniorenzentrum Rohrbach statt. Annette Hübner spricht über den Krankheitsbegriff in verschiedenen Kulturen. Anmeldung unter Tel. 334540.

Duales Studium

Am Mittwoch, 21. Oktober, um 17 Uhr, findet eine Infoveranstaltung zum Dualen Studium an der Internationalen Berufsakademie der F+U-Unternehmensgruppe (IBA), Rohrbacher Straße 3, statt. Anmeldung nicht erforderlich.

Vortrag über Qigong

Einen Vortrag „Qigong in der Körperpsychotherapie“ veranstalten Volkshochschule und die Gesellschaft für Qigong Yangsheng am Freitag, 23. Oktober, um 19 Uhr in der Bergheimer Straße 76. Eintritt fünf Euro. Infos unter www.vhs-hd.de oder Telefon 911911.

Abendführung

Der Botanische Garten, Im Neuenheimer Feld 240, veranstaltet am Samstag, 24. Oktober, von 18 bis 19.30 Uhr eine Abendführung „Exotische Genüsse der Tropen“ mit Kostproben. Anmeldung unter Telefon 545783 oder bgsekretari@hip.uni-heidelberg.de.

Testwochen

Die AIDS-STI-Beratung des Gesundheitsamtes Rhein-Neckar-Kreis und der AIDS-Hilfe Heidelberg bieten im Rahmen bundesweiter Testwochen die Möglichkeit, sich bei der gemeinsamen Abendgesprächsstunde in den Räumen der AIDS-Hilfe, Rohrbacher Straße 22 (Telefon 19411), kostenlos und anonym auf HIV und andere STI (sexuell übertragbare Infektionen) testen zu lassen. Beim Schnelltest kann das Ergebnis innerhalb von 30 Minuten vorliegen. Die Termine sind am 22. Oktober, 12. und 26. November, jeweils von 18 bis 20 Uhr.

Hochstapler

„Hochstapler und Falschspieler“ heißt eine deutsch-schweizerische Koproduktion von pvc-Tanztheater Freiburg-Heidelberg und KLARA-Theater Basel. Sie zeigt, welcher Reiz und welche Lust, aber auch welche Not und welcher Abgrund hinter dem Drang zur Hochstapelei stecken. Premiere ist am Sonntag, 25. Oktober, im Theaterkino, Hauptstraße 42. Infos unter www.theater.heidelberg.de.

Bergfriedhof

Leena Ruuskanen, Mitarbeiterin des Stadtarchivs und Autorin des Buches „Der Heidelberger Bergfriedhof“, führt am Sonntag, 25. Oktober, zu geschichtlich interessanten Grabanlagen des Bergfriedhofs. Treffpunkt des rund einhalbstündigen Rundgangs ist um 11 Uhr der untere Friedhofseingang am Steigerweg.

Totengedenken

Der Sängerbund 1874 Heidelberg-Schlierbach gedenkt am 1. November (Allerheiligen) seiner verstorbenen Mitglieder. Die vom gemischten Chor umrahmte Feier beginnt um 14.30 Uhr auf dem Schlierbacher Friedhof.

Ferienworkshop

Das Kinder- und Jugendtheater Zwinger 3 veranstaltet für Kinder und Jugendliche von zehn bis 15 Jahren am Montag und Dienstag, 26. und 27. Oktober, jeweils von 10 bis 14 Uhr einen Ferienworkshop zum Thema „Freundschaft“. Anmeldung nicht erforderlich. Karten (sechs Euro pro Tag) gibt es bei der Theaterkasse, Servicetelefon 58-20000 und im Internet unter www.theater.heidelberg.de. Infos unter Telefon 58-35500.



Eintrag ins Goldene Buch. Am vergangenen Sonntag hat sich der Botschafter der Republik Korea Jung-il Choi ins Goldene Buch der Stadt eingetragen. Zusammen mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner eröffnete Choi danach die Veranstaltung „Moving! Kultur Korea“ im Spiegelsaal des Palais Prinz Carl. Zu sehen waren dort unter anderem koreanische Kalligraphien, traditionelle Trachten und Musikinstrumente. Die eintägige Ausstellung sollte den Anwesenden einen Einblick in die koreanische Kunst und Kultur ermöglichen. So konnten Besucherinnen und Besucher beispielsweise lernen, wie ihr Name in koreanischen Schriftzeichen geschrieben wird. Organisiert hatten die Veranstaltung die Kulturabteilung der koreanischen Botschaft, die Stadt Heidelberg sowie Heidelberg Marketing.

Foto: Rothe

ADFC-Herbstfreizeit

Unter dem Motto „Fahrrad trifft Elektronik“ veranstaltet der ADFC vom 26. bis 28. Oktober eine Freizeit für Kinder und Jugendliche von zehn bis 15 Jahren. Die Spurensuche per Fahrrad führt unter anderem zum ABB-Forschungszentrum in Ladenburg, zu SAP in Walldorf und zu den Ampelanlagen der Stadt Mannheim. Kosten: 12 Euro pro Tag (ADFC-Mitglieder 30 Euro für alle drei Tage). Treffpunkt jeweils um 9.30 Uhr beim ADFC-Infoladen, Kurfürsten Anlage 62. Weitere Infos unter Telefon 23910 oder E-Mail jugendhd@adfc-bw.de.

Weihnachtsmarkt

Die Zukunftswerkstatt Weststadt plant für Sonntag, 6. Dezember, von 11 bis 17 Uhr einen Weihnachtsmarkt auf dem Wilhelmsplatz. Teilnehmern können soziale und gemeinnützige Gruppen und Einrichtungen sowie Schulen und Kindergärten. Die Veranstalterinnen freuen sich auch über musikalische oder sonstige künstlerische Beiträge. Anmeldungen ab sofort bei: Susanne Nötscher (Telefon 475904, E-Mail Susanne.Noetscher@sntrans.de) oder Hilde Stolz (Telefon 619025, E-Mail Hilde.Stolz@t-online.de).



Augenoperations-Simulator Eyesi verbessert chirurgische Ausbildung: Die Augenklinik des Universitätsklinikums hat in Anwesenheit von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner von der Firma Geuder AG (Heidelberg) einen Augenoperations-Simulator Eyesi erhalten. Der Virtual-Reality-Simulator ist eine Dauerleihgabe, in die von der Firma VRmagic (Mannheim) die moderne Benutzeroberfläche des augenchirurgischen Gerätesystems Megatron S3 integriert wurde. Durch das neue Gerät wird die chirurgische Ausbildung an der Heidelberger Augenklinik verbessert. Auch erfahrene Chirurgen profitieren von dem Gerät, in dem sie sich zum Beispiel mit neuen Operationstechniken vertraut machen können, bevor diese am Patienten angewendet werden. Foto: Geuder AG

Gesund und preiswert kochen

In einem Kochkurs des Diakonischen Werkes werden Gerichte zubereitet, die pro Person nicht mehr als einen Euro kosten, dennoch gesund sind und schmecken. Der Kochkurs wendet sich an Familien und Alleinerziehende. Kinder werden während des Kurses betreut. Der Beitrag beträgt pro Person und Termin ein Euro (Kinder 50 Cent). Die Termine sind am 9., 16., 23. und 30. November sowie am 7. Dezember jeweils von 16 bis 18.30 Uhr. Infos und Anmeldung unter Telefon 5375-0 (Ines Flit) oder E-Mail AGverwaltung@dwhd.de.

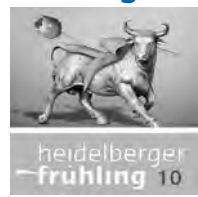
Männertag 2009

Evangelische Männerarbeit und die evangelische Erwachsenenbildung veranstalten am Samstag, 7. November, von 9.30 Uhr bis gegen 16 Uhr im Schmitthenerhaus, Heiliggeiststraße 17, den diesjährigen Heidelberger Männertag. Es referieren Dipl. Psychologe Robert Braun und Dipl. Sozialpädagoge Reinhold Güngerich über das Thema „Väter und Söhne – Wie der Vater, so der Sohn?“. Für die Verpflegung wird ein Kostenbeitrag von fünf Euro erhoben. Anmeldung bitte bis 31. Oktober unter Telefon 475380 oder 980340, E-Mails eeb.heidelberg@kbz.ekiba.de oder dekanat.heidelberg@kbz.ekiba.de.

Go Africa!

Ein Benefizfestival für Bildungsprojekte in Afrika: Am 29. Oktober steigt „Go Africa, go ahead!“ in der Halle 02. Der Erlös aus dem Kartenverkauf ist für ein Learning Center in Südafrika bestimmt. Die Moderation des Benefizkonzerts übernimmt Schauspielerinnen Cosma Shiva Hagen. Auf der Bühne stehen unter anderem „Idiots in the Crowd“, „Die Brenner“ und „Jamarām“. Einlass: 19 Uhr. Infos unter www.goahead-organization.de.

Frühling 2010



Schon jetzt kann man kostenlos das Programm des internationalen Musikfestivals Heidelberg Frühling vorbestellen, das vom 20. März bis 24. April 2010 unter dem Motto „Ach Europa“ die großen Namen der Klassikszene nach Heidelberg bringt. Kontakt: Heidelberg Frühling, Telefon 1422422 oder www.heidelberg-fruehling.de. Vorverkaufstart: 16. November.

Hilde Domin

Eine Veranstaltungsreihe zu Hilde Domin hat der Palmyra-Verlag ins Leben gerufen. Auftakt ist am 22. Oktober um 20 Uhr in der Hauptstraße 64 mit Domin-Biografin Marion Tauschwitz und einem Streifzug durch Hilde Domin's Heidelberg.

Benefizkonzert

Ein Liederabend zugunsten des Sozialzentrums St. Elisabeth findet am Sonntag, 25. Oktober, um 20 Uhr, im Marriott Hotel, Vangerowstraße 16, statt. Sopranistin Maraile Lichdi singt Lieder nach Texten von Schiller, Schubert, Mörike und Hölderlin. Karten im Vorverkauf sind unter anderem erhältlich im Marriott Hotel. Infos unter www.not-sehen-und-handeln.org.

Traumfabrik

Über die Geschichte der Ufa als Traumfabrik spricht Bürgermeister Dr. Joachim Gerner am Montag, 26. Oktober, um 20 Uhr im Theaterkino, Hauptstraße 42. Im Anschluss blättert JoHannes Bauer vom Medienforum die Heidelberg Kinogeschichte von den Anfängen bis heute auf.

Theater im Klassenzimmer

Kinder- und Jugendtheater Zwinger 3 spielt „Meine Mutter Medea“ in Schulen

Raus aus dem Theater, rein in die Klassenzimmer: Mit der Produktion „Meine Mutter Medea“ hat der Zwinger 3 seit Ende September ein weiteres „Klassenzimmerstück“ für Jugendliche ab 13 auf dem Spielplan.

45 Minuten, exakt eine Schulstunde lang, dauert das Stück, das die beiden Schauspieler Marianne Kittel und Cédric Pintarelli direkt im Klassenzimmer spielen. Im Anschluss gibt es ein Nachgespräch mit der Theaterpädagogin und den Schauspielern. Das Stück ist als Auftragsarbeit im Rahmen des Projekts „Young Europe“ der European Theatre Convention (ETC) entstanden und wurde zeitgleich in Heidelberg und Genf inszeniert. Der preisgekrönte junge Autor Holger Schober hat den klassischen Medea-Stoff benutzt, um die erschreckend aktuelle Geschichte von Medeas Kindern zu erzählen und damit den Fokus auf die Themen „Fremdsein und Migration“ zu richten.

In Schobers Stück sitzen die Neuen, die mit den komischen



Theater hautnah im Klassenzimmer: Mit dem Stück „Meine Mutter Medea“ feiert der Zwinger 3 Erfolge an den Schulen.

Foto: Theater Heidelberg

Namen, vor der Klasse und sollen sich vorstellen. Das Mädchen, Eriopis, cool und arrogant, und Polyxenos, ihr Bruder, schüchtern und unsicher, offenbaren in ihrem Streitgespräch viel mehr von sich, als sie ursprünglich vorhatten. Eigentlich wolltensienichtauffallen, denn sie sind Flüchtlinge. Obwohl sie Königskinder und ihre Eltern Berühmtheiten sind, haben sie kein dauerhaftes Zuhause, kein stabiles Familienleben, keine Freunde.

Eriopis und Polyxenos haben einen Helden zum Vater, der nie Zeit für sie hat und lieber in der Fremde eine neue Familie gründet. Medea ist daran zerbrochen und hat das Schlimmste getan, was eine Mutter tun kann: Ihre Kinder zu töten.

Die Entwicklung des Stückes und die Proben wurden durch Schüler der Waldparkschule, der Heiligenbergschule und des Hölderlingymnasiums engagiert begleitet. „Ich bin wie

sie, wie Eriopis, genauso laut und ausgeflippt!“, bekannte eine Schülerin. Und ein Schüler schlussfolgerte: „Polyxenos hat es im Leben bestimmt schwerer als seine Schwester – er ist viel leiser.“ Im März steht der Austausch mit dem „Partnertheater“, der Comédie de Genève, auf dem Programm, das die französische Medea-Variante nach Heidelberg bringt.

Zwinger 3-Leiterin Annette Büschelberger: „Ziel des Projektes Young Europe ist, die Begegnung zwischen jungen Theatermachern und Schülern zu intensivieren, Schule und Theater enger zu verknüpfen und den internationalen Austausch zu fördern. Die Nachfrage nach unserer Medea-Produktion zeigt, dass es in den Schulen einen Bedarf nach einem solchen Austausch gibt.“

Das Stück ist für alle Schultypen ab Klasse 7 buchbar. Kontakt: Zwinger 3, Claudia Villinger, Telefon 58-35460, E-Mail: claudia.villinger@heidelberg.de. Infos auch unter www.theater.heidelberg.de. eu

Die Römer und das Licht

„Lychnologie“: Altertumswissenschaftler aus 19 Nationen tagten in Heidelberg

Vor fast zwei Jahrhunderten hat der durch die Romantik bekannte Heidelberger Archäologe und Altphilologe Professor Friedrich Creuzer den Ausdruck „Lychnologie“ für die Erforschung von Lampen und Beleuchtung geprägt. So war es durchaus passend, dass die Internationale Lychnologie-Gesellschaft (ILA) ihren dritten internationalen Kongress vom 21. bis 26. September an der Universität Heidelberg, der Geburtsstadt der Lychnologie, veranstaltete.

Die Vertreter der Lychnologie, heute ein Spezialgebiet der Archäologie, beschäftigen sich mit der Erforschung künstlicher Leuchtmittel vom Altertum bis in die frühe Neuzeit. Ausschlaggebend für die Wahl Heidelbergs als Tagungsort waren die überaus reichen Bestände des Kurpfälzischen Museums, das mit an die 800 Öllampen des 1. und 2. nachchristlichen Jahrhunderts eine ungewöhnlich große Zahl an gut erhaltenen Beleuchtungskörpern aufweisen kann. Der



Eine kleine Auswahl von Öllampen aus den reichen Beständen des Kurpfälzischen Museums (Foto: Kurpfälzisches Museum, J. Feist)

Heidelberger Archäologe und langjährige Mitarbeiter des Kurpfälzischen Museums Dr. Andreas Hensen konnte an Hand der in Heidelberg gefundenen Lampen feststellen, dass ein Phänomen unserer Zeit, nämlich Probleme in der Rohstoffversorgung und die Suche nach alternativen Energiequellen, bereits die Römer beschäftigte. Zur Kongresseröffnung in der Aula der Alten

Universität stellte er seine interessanten Forschungsergebnisse in einem Vortrag „Römische Lampen aus Heidelberg – Indikatoren einer Energiekrise“ vor.

Zwischen 100 und 170 nach Christus hatten die spanischen Olivenölproduzenten ihre italienische Konkurrenz zunehmend unter Druck gesetzt und schließlich zur Aufgabe ihrer Plantagen gezwungen. Folgen der Monopolstellung der Provinz Hispania auf dem Olivenölmarkt waren eine allmähliche Verteuerung und Verknappung der Importe in die nördlichen Absatzgebiete. Die verstärkte Produktion und der Handel mit Ölen aus einheimischem Anbau konnte diese ökonomische Entwick-

lung offensichtlich nicht kompensieren. Die Reaktion war einerseits ein sparsamerer Verbrauch von Lampenöl, andererseits ein Umsteigen auf alternative Energieträger. In der großen Nekropole von Heidelberg-Neuenheim sind wohl auch für diese Zeitspanne Öllampen nachgewiesen. Allerdings weisen zahlreiche Stücke keine Rußspuren auf, was auf eine sehr kurze Brenndauer schließen lässt. Gleichzeitig erfreuten sich miniaturhaft kleine „Energiesparlampen“ zunehmender Beliebtheit. Daneben wurden in unseren Breiten auch vermehrt Öle aus einheimischen Nutzpflanzen wie Hasel- und Walnüssen, Bucheckern und Lein genutzt. Alternativ verwendete man Kerzen oder Tiegel, in denen meist aus Rinderfett gewonnener Talg verbrannt wurde.

Der Eröffnungsveranstaltung folgten in den nächsten vier Tagen mehr als 50 Vorträge, die das Thema aus allen Regionen des römischen Imperiums „beleuchteten“.